

Ortsverein Coesfeld

Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Süringstraße 35, 48653 Coesfeld

Stadt Coesfeld
Fachbereich Jugend u. Familie
Herr Hessel
Bernhard-von-Galen-Straße 10
48653 Coesfeld



Süringstraße 35
48653 Coesfeld
Telefon (0 25 41) 95 44-0
Telefax (0 25 41) 95 44-22
Durchwahl 95 44-
E-Mail: skf-coesfeld@t-online.de

- Geschäftsführung
- Schwangerschaftsberatung
- Betreuungen nach BtG
- Flexible Erziehungshilfen
- Beratung jugendlicher Spätaussiedler

Datum: 03.06.2008

Antrag auf Weiterfinanzierung der Arbeit mit russischen Spätaussiedlern in Coesfeld

Sehr geehrter Herr Hessel,

für die Arbeit mit russischen Spätaussiedlern (5 Wochen/Std. Freizeitangebot, 5 Wochen/Std. Beratung) bewilligte der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales dem Sozialdienst kath. Frauen einen Zuschuss. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Bereich des Freizeitangebotes wurde dieser Zuschuss bis Juni 2008 begrenzt, um die Entwicklung zu beobachten.

Wie schon in der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales am 27. 05. 2008 dargestellt, möchte der SkF Coesfeld das Angebot für die Integration russischer Spätaussiedler umstrukturieren, um so der im Laufe der Zeit veränderten Situation gerecht werden zu können.

Aus diesem Grunde stellen wir folgenden Antrag:

1. Das Stundenkontingent für den Bereich Beratung wird von bisher 5 auf 7 Stunden erhöht.

Nach wie vor zeigt sich in diesem Bereich ein hoher Bedarf, der mit dem bisherigen Stundenkontingent nicht abzudecken ist.

2. Die verbleibenden 3 Stunden werden zur Einrichtung eines Treffs für junge russische Spätaussiedlerfamilien genutzt.
Mit diesem Angebot sollen junge Familien der nachwachsenden Generation erreicht werden, um so Hilfestellung leisten zu können bei deren Integrationsprozess, der nicht nur sie selbst betrifft sondern auch ihre Kinder.
Die Notwendigkeit einer regelmäßigen Begleitung speziell für diese jungen Familien zeigt sich uns aufgrund unserer Erfahrungen in den unterschiedlichen Fachdiensten unserer Einrichtung.

Um weiterhin gute Begleitung beim Integrationsprozess leisten zu können, hoffen wir auf weitere finanzielle Unterstützung.

Ein Konzept für dieses Angebot fügen wir bei.

Mit freundlichen Grüßen



Vorstand

(Marita Gerdemann)



Konzept: Beratungstätigkeit

Die individuelle Beratungstätigkeit für Spätaussiedler wird ab Juni 2008 mit sieben Stunden wöchentlich in den Räumen des SkF stattfinden. Aufgrund der Stundenumverteilung kann Frau Mock in Zukunft an zwei Nachmittagen ihre Beratungstätigkeit anbieten.

Die gewachsene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Frau Mock bedeutet für viele Familien Unterstützung und **Hilfe zur Selbsthilfe**.

Ihnen wird bei der Beratung angeboten

- Übersetzungshilfen bei der Korrespondenz mit Behörden,
- Gespräche und Tipps bei Erziehungsschwierigkeiten bzw. Problemen mit den Eltern,
- Beratung bei Fragen zu Ausbildung und Beruf,
- Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- Begleitung und Hilfe bei Behördengängen,
- ggf. Besuche in der eigenen Wohnung.

Es zeigt sich, dass eine kontinuierliche, langfristige Arbeit Vertrauen aufbaut und Sicherheit im Alltag vermittelt. Die notwendige Integration der Zuwanderer wird so auf unspektakuläre Weise gefördert und gefestigt.

Konzept: „Treff junger russlanddeutscher Familien“

1. Einleitung

Die Jugendlichen der Gründungsphase sind inzwischen erwachsen geworden. Entsprechend ihrer Lebensbilder sind viele von ihnen verheiratet bzw. Mutter oder Vater eines Kindes. Sie müssen nun nicht nur für sich selbst einen Weg finden, sondern sind auch verantwortlich für die Eingliederung ihrer Kinder in die Gesellschaft, die ihnen immer noch nicht vertraut ist.

Durch die Beratung und Arbeit mit Russlanddeutschen Familien in unserer Schwangerenberatung und der ambulante Erziehungshilfe sind den Mitarbeitern des SkF die Problematik und der Unterstützungsbedarf der russlanddeutschen Familien bewusst.

Sie brauchen Unterstützung und Begleitung, die den ganzen Menschen mit seinen Stärken und Schwächen sieht, die keine Abhängigkeiten schafft und sie nicht beängstigt, sondern sie in ihrer Selbstkompetenz fördert.

Durch den Besuch beim Treff für junge Russlanddeutsche ist den jungen Eltern das Gespräch mit Frau Mock vertraut.

2. Zielgruppe:

Junge Eltern und allein Erziehende mit ihren Kindern mit Migrationshintergrund.

3. Pädagogisches Konzept

3.1. Zielsetzung:

Das bereits bestehende Vertrauen in eine bekannte Person ermöglicht eine schnelle Kontaktaufnahme. In der Elternrolle sind junge Erwachsene sich ihrer Verantwortung wohl bewusst und damit zugänglich für die Hilfe zur nachholenden und weiterführenden Integration. Diese Arbeit stellt sich als Präventivmaßnahme dar, da sie Wegbegleiter einer neuen Generation ist.

Es wird besonderen Wert gelegt

- auf die Bedeutung der Selbstverantwortung und Eigeninitiative für den Integrationsprozess,
- auf eine individuelle Integrationsplanung und das bewusste Erkennen der eigenen Identität,
- auf ein solidarisches Miteinander.

3.2. Themen

Frau Mock als Ansprechpartnerin garantiert Kontinuität und Zuverlässigkeit.

- Aktuelle Probleme der jungen Familien werden aufgegriffen und Lösungen gesucht.
- Sozialkontakte werden als Gerüst der sozialraumorientierten Integration gefördert.
- Das interkulturelle Zusammenleben wird bewusst und verständlich gemacht.
- Ressourcen und Selbsthilfekräfte der Spätaussiedler werden bewusst gemacht und gestärkt.
- Alltagsbewältigung durch Haushaltsführung/Wirtschaftliches Handeln werden thematisiert.
- Pädagogische Inhalte und gesundheitliche Versorgung werden vermittelt.
- Bekanntmachen mit deutschen Märchen, Geschichten, Kinderliedern, Bräuchen und Festen
- Wissen über die deutsche Heimat, Geschichte und Lebensgewohnheiten werden vermittelt.
- Informationen über familienfreundliche Angebote, Treffpunkte und Bildungsangebote in Coesfeld werden den Russlanddeutschen näher gebracht.

4. Organisatorischer Rahmen

4.1. Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt. Dem uns bekannten Bedarf nach werden es ca. 8-10 Familien sein.

4.2. Fachkräfte

Frau Mock ist selbst Russlanddeutsche, und beherrscht neben der deutschen Sprache auch die russische Sprache. Sie hat beim „**Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e. V. Göttingen**“ (ibbw) die Ausbildung zur „Beraterin für Russlanddeutsche“ absolviert und studiert zur Zeit an der Universität Münster im Institut für Erziehungswissenschaft den Bachelor-Studiengang „Schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen“.

Eine Sozialpädagogische Fachkraft begleitet sie bei ihrer Arbeit.

Durch die Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern der Liebfrauenschule Coesfeld, ist eine weitere Unterstützung eingeplant.

4.3. Räumlichkeiten

Im Jakobi-Pfarrheim kann der Mutter-Kind-Raum und ein weiterer Gruppenraum für dieses Angebot genutzt werden. Die Räume bieten eine Spielecke mit Material für Kinder unterschiedlichen Alters und eine Möglichkeit um ggf. separat nur mit den Eltern zu arbeiten.

4.4. Zeitrahmen

Einmal wöchentlich von 16 – 18 Uhr.

5. Vernetzung

Eine Vernetzung mit anderen Vereinen und Treffs in ähnlichen Situationen ist für die Integrationsarbeit mit den russlanddeutschen Familien notwendig und sinnvoll. Angestrebt wird eine Vernetzung mit dem Mehrgenerationenhaus FBS und geplant sind gemeinsame Aktivitäten mit dem bestehenden Junge-Mütter-Treff.

Integrationsarbeit bedeutet nicht nur ein Hinführen der Ankömmlinge in ihr neues Umfeld, sondern auch das Sensibilisieren der Einheimischen für die Neubürger.

6. Qualitätssicherung

- Dokumentation
- Kollegialer Austausch mit den Pädagoginnen in der Schwangerenberatung, der Mitarbeiterinnen beim Junge-Mütter Treff und der Pädagoginnen im Fachbereich der flexible ambulante Erziehungshilfe.